

Der Übergang Jugendlicher von der Ausbildung in die Erwerbstätigkeit

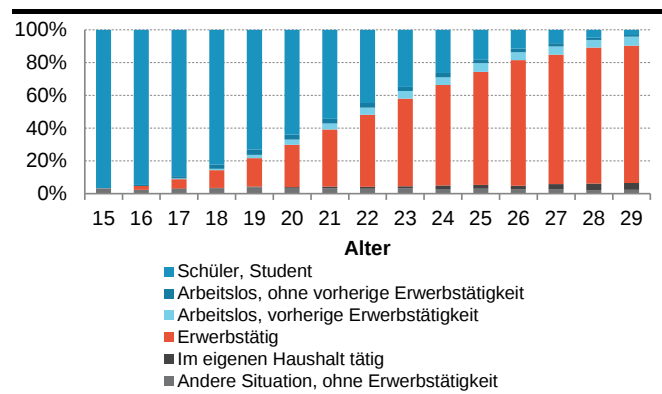
Ab dem Alter von 15 Jahren beginnt für die ersten Jugendlichen der Übergang in das Erwerbsleben, der im Alter von 29 Jahren bei fast allen jungen Erwachsenen abgeschlossen ist: In diesem Alter sind 83.7 % erwerbstätig, 4.1 % sind Hausfrauen/-männer und nur 3.2 % sind in einer Ausbildung. Bei den 25–29-Jährigen sind die Anteile der Arbeitslosen tendenziell umso höher, je niedriger der formale Bildungsabschluss ist. Ebenso ist in dieser Altersgruppe der Anteil der Hausfrauen und -männer umso höher, je niedriger der Bildungsabschluss ist. Bei den Erwerbstätigen sinkt mit zunehmendem Alter der Anteil der befristet Beschäftigten: Von den 21-Jährigen haben 23.9 % einen „CDD“, bei den 29-Jährigen sind es nur 9.9 %. Von den 15–29-jährigen Erwerbstätigen sind mit 32.2 % die meisten im Wirtschaftszweig „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Erziehung/Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“ beschäftigt. Demgegenüber arbeiten nur 0.9 % in der „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“. Innerhalb der Branchen ist der Frauenanteil besonders hoch bei den „sonstigen Dienstleistungen“ (74.9 %). Am niedrigsten ist er im Baugewerbe mit 9.7 %. Ausländer sind überproportional vertreten in den Branchen „Baugewerbe“ sowie bei „freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (jeweils über 65 %). Unterrepräsentiert sind sie hingegen im Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Erziehung/Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“ (14.7 %), sowie in „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ mit 13.3 %. Mit 46.9 % ist fast die Hälfte der jungen Luxemburger im Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Erziehung/Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“ beschäftigt. Die jungen Ausländer verteilen sich hingegen etwas gleichmäßiger auf die Branchen.

Übergang in das Erwerbsleben

Im Alter von 15 Jahren gehen noch nahezu alle Jugendlichen in die Schule, nur 0.4 % sind bereits erwerbstätig (Abbildung 1). Bis zum Alter von 29 Jahren steigt dann der Anteil der Erwerbstätigen kontinuierlich auf 83.7 % an. Ebenso steigt mit dem Alter tendenziell

der Anteil der Arbeitslosen in der jeweiligen Kohorte: Von den 17-Jährigen sind 1.8 % arbeitslos, von den 19-Jährigen 5.3 %, von den 22-Jährigen sind es 7.2 %. Bei den 28-Jährigen und 29-Jährigen liegen die Anteile wieder bei unter 7 %¹. Innerhalb der Gruppe der Arbeitslosen findet mit zunehmendem Alter erwartungsgemäß eine Verschiebung statt: Es gibt immer mehr Arbeitslose, die vor ihrer Arbeitslosigkeit erwerbstätig waren und immer weniger Arbeitslose, die noch nicht erwerbstätig waren. Bei den älteren Kohorten ist auch der Anteil derer größer, die ausschließlich im eigenen Haushalt tätig sind. Hier gibt es jedoch deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Von den 29-jährigen Frauen sind 7.9 % Hausfrauen, wohingegen von den Männern in diesem Alter nur 0.2 % als Hausmann tätig sind.

Abbildung 1 : Übergang in das Erwerbsleben



Quelle : STATEC – RP 2011

Erwerbsstatus nach Bildungsabschluss

Von den 28 545 Personen im Alter von 25–29 Jahren sind 80.1 % erwerbstätig, 6.8 % sind arbeitslos, 2.5 % sind Hausfrau/-mann, 9.1 % sind noch in der Ausbildung und 1.5 % haben einen anderen Erwerbsstatus, sind aber nicht erwerbstätig (Tabelle 1). Der Erwerbsstatus ist auch vom höchsten erreichten Bildungsstatus

¹ Bei diesen Anteilen handelt es sich nicht um die Arbeitslosenquote: Die Arbeitslosenquote ist der Quotient „Arbeitslose/Erwerbspersonen“. Nicht zu den Erwerbspersonen zählen u.a. die Schüler und Studenten. Zur Berechnung der Arbeitslosenquote siehe „Luxemburg in Zahlen“, S. 12.

abhängig. Der Anteil der Erwerbstätigen ist überdurchschnittlich hoch bei den „Meistern“ und „Technikern“ sowie Personen mit einem „beruflichen Abschluss“. Leicht unter dem Durchschnitt liegen Personen mit niedrigen formalen Bildungsabschlüssen der Gruppe I (Primärschule oder 3 Jahre Sekundarunterricht), von denen 78.7 % erwerbstätig sind. Je niedriger der formale Bildungsabschluss ist, desto wahrscheinlicher ist es tendenziell, dass die Person arbeitslos ist: 12.1 % der Personen aus der Gruppe I mit niedrigen formalen Abschlüssen sind arbeitslos und damit fast doppelt so viele wie in der Gesamtgruppe (6.8 %). Von den Personen mit mittleren Bildungsabschlüssen (Gruppe II) sind 6.7 % arbeitslos. Von den Personen mit hohen Bildungsabschlüssen der Gruppe III sind dagegen nur 4.6 % arbeitslos. Ebenso sinkt der Anteil derer, die ausschließlich im eigenen Haushalt beschäftigt sind, mit dem Bildungsabschluss: Aus der Gruppe I sind 5.1 % Hausfrau oder -mann, aus der Gruppe II sind es 2.7 % und in der Gruppe III nur 1.1 %. Der Anteil derjenigen, die noch in Ausbildung sind, ist erwartungsgemäß bei den Personen hoch, die die Hochschulreife haben bzw. bereits einen ersten Hochschulabschluss haben.

Tabelle 1 : Erwerbsstatus nach höchstem Bildungsabschluss (25–29-Jährige)

	Erwerbs- tätig	Arbeits- los	Im eigenen Haus- halt tätig	Sonstige Schüler, Studenten	Sonstige (ohne Erwerbs- tätigkeit)	Total
Gruppe I	78.7%	12.1%	5.1%	1.0%	3.1%	100.0%
Grundschule (Primärschule)	77.1%	11.6%	6.2%	1.0%	4.2%	100.0%
Sekundar-, techn. Sekundar- unterricht (3 Jahre)	79.5%	12.5%	4.6%	1.0%	2.5%	100.0%
Gruppe II	83.1%	6.7%	2.7%	6.4%	1.1%	100.0%
Sekundar-, techn. Sekundar- unterricht (5 Jahre)	80.2%	9.1%	4.4%	4.4%	1.9%	100.0%
Beruflicher Abschluss	88.7%	7.0%	2.6%	0.7%	1.0%	100.0%
Techniker	89.8%	4.8%	1.6%	3.2%	0.7%	100.0%
Abitur, techn. Abitur	75.9%	5.3%	2.1%	15.7%	1.0%	100.0%
Gruppe III	78.0%	4.6%	1.1%	15.5%	0.8%	100.0%
Meisterbrief	92.5%	3.1%	0.9%	1.9%	1.6%	100.0%
Hochschule (unter 3 Jahre)	79.7%	5.8%	1.4%	12.3%	0.9%	100.0%
Hochschule (3 Jahre)	72.1%	4.8%	1.1%	21.1%	0.9%	100.0%
Hochschule (4+ Jahre): Master	80.3%	4.3%	1.1%	13.7%	0.7%	100.0%
Doktorat	66.9%	5.4%	0.0%	25.8%	1.9%	100.0%
Sonstige Abschlüsse	68.4%	7.4%	6.6%	8.1%	9.5%	100.0%
Total	80.1%	6.8%	2.5%	9.1%	1.5%	100.0%

Quelle : STATEC – RP2011

Erwerbsstatus und Nationalität

Je nach ihrer Nationalität unterscheiden sich die Jugendlichen zum Teil deutlich hinsichtlich ihrer Bildungsabschlüsse (siehe RP N°16, N°18–21 und N°27). Insofern überrascht es wenig, dass sich die Jugendlichen je nach ihrer Nationalität auch hinsichtlich ihres Erwerbsstatus unterscheiden (Tabelle 2). Luxemburgische Staatsangehörige im Alter von 25–29 Jahren liegen mit einem Anteil von 79.6 % Erwerbstätigen leicht über dem Durchschnitt (78.4 %), junge Ausländer liegen leicht darunter (77.0 %). Spiegelbildlich dazu sind 5.1 % der jungen Luxemburger arbeitslos, bei den Ausländern beträgt dieser Anteil 8.9 %, wobei es zwischen den verschiedenen ausländischen Nationalitäten deutliche Ab-

weichungen gibt. Von den jungen Belgiern sind 4.2 % arbeitslos, von den Portugiesen 8.8 %. Bei den ausschließlich „im eigenen Haushalt Tätigen“ liegen die jungen Deutschen mit einem Anteil von 3.2 % exakt im Landesmittel, wohingegen die jungen Luxemburger, Franzosen, Belgier und Italiener darunter liegen. Etwas überdurchschnittlich ist der Anteil hingegen bei den Portugiesen (3.6 %) und deutlich höher ist der Anteil der Hausfrauen und -männer in der Sammelkategorie „andere Nationalitäten“ mit 11.2 %. Bei den „Schülern und Studenten“ liegen die Luxemburger, die Deutschen und die „anderen Nationalitäten“ über dem Landesdurchschnitt, wohingegen die Portugiesen, Belgier, Franzosen und Italiener zum Teil deutlich darunter liegen.

Tabelle 2 : Erwerbsstatus nach Nationalität (25–29-Jährige)

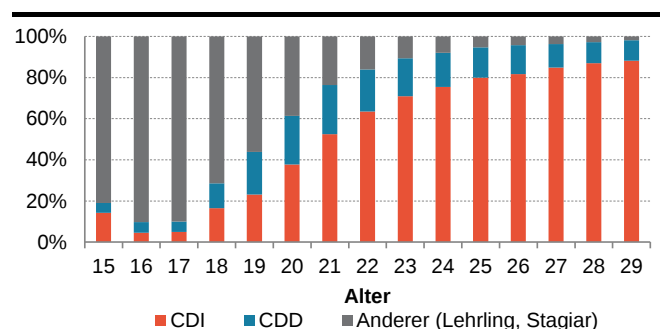
	Erwerbs- tätig	Arbeits- los	Im eige- nen Haus- halt tätig	Schüler, Student	Andere Situa- tion, ohne Er- werbstätigkeit	Total
Luxemburger	79.6%	5.1%	1.6%	11.8%	1.9%	100.0%
Ausländer	77.0%	8.9%	5.1%	5.4%	3.5%	100.0%
Portugiesen	82.6%	8.8%	3.6%	2.8%	2.2%	100.0%
Franzosen	86.0%	6.4%	2.1%	3.7%	1.8%	100.0%
Italiener	81.1%	8.4%	1.8%	6.7%	2.0%	100.0%
Belgier	86.0%	4.2%	1.8%	6.7%	1.2%	100.0%
Deutsche	73.2%	7.6%	3.2%	13.9%	2.0%	100.0%
Andere	60.2%	12.0%	11.2%	9.1%	7.5%	100.0%
Total	78.4%	6.8%	3.2%	8.9%	2.6%	100.0%

Quelle : STATEC - RP 2011 N.B. : Wegen fehlender Werte zum Schulabschluss weichen die Werte unter „Total“ von den entsprechenden Werten in Tabelle 1 ab.

Befristete Arbeitsverträge

Bei den erwerbstätigen Jugendlichen unter 18 Jahren dominieren „andere“ Vertragsarten als „Contrat à durée indéterminée“ (CDI) und „Contrat à durée déterminée“ (CDD) (Abbildung 2). Zu diesen „anderen“ Vertragsarten gehören Lehrlingsverträge und Anstellungen als Stagiär. Mit steigendem Alter nehmen die Anteile „anderer“ Vertragsarten ab, von den 25-Jährigen sind nur 5.3 % „anders“ beschäftigt. Befristete Verträge sind anteilig am häufigsten bei den 21-Jährigen verbreitet, 23.9 % dieser Altersgruppe haben einen „CDD“. Die Anteile von unbefristeten Verträgen steigen kontinuierlich von 5.0 % im Alter von 17 Jahren auf 88.2 % bei den 29-Jährigen an.

Abbildung 2 : Art des Arbeitsvertrags nach Alter (nur Erwerbstätige)



Quelle : STATEC - RP2011

Befristete Verträge sind je nach Wirtschaftszweig unterschiedlich verbreitet (Tabelle 3). Von den 15–29-Jährigen haben 14.3 % einen befristeten Vertrag. Merklich über diesem Wert liegen die Anteile in den Branchen „sonstige Dienstleistungen“ und „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Erziehung/Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“. In den Branchen „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Baugewerbe“, „Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ liegen die Anteile der befristeten Verträge hingegen nur im einstelligen Bereich.

Tabelle 3 : Befristung nach Wirtschaftszweig (15–29-jährige Erwerbstätige)

	Sonstiger (Lehrling, Stagiar)		
	CDI	CDD	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	84.4%	11.5%	4.1%
Information und Kommunikation	80.4%	15.5%	4.1%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	80.0%	15.2%	4.8%
Grundstück- und Wohnungswesen	79.5%	9.4%	11.1%
Baugewerbe/Bau	77.6%	9.0%	13.4%
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	77.0%	9.6%	13.4%
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, sonstige Industrie	76.1%	15.1%	8.8%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	75.0%	16.3%	8.8%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	70.1%	17.8%	12.1%
Sonstige Dienstleistungen	59.8%	22.1%	18.1%
Total	74.9%	14.3%	10.8%

Quelle : STATEC - RP2011

Wirtschaftszweig

In Tabelle 4 ist aufgeführt, in welchen Wirtschaftszweigen die Erwerbstätigen tätig sind und wie hoch die Frauen- und Ausländeranteile jeweils sind. Diese Werte werden jeweils für die 15–29-Jährigen und die Erwerbstätigen insgesamt (15–64 Jahre) ausgewiesen. Die meisten Erwerbstätigen sind im Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“ beschäftigt, wobei dieser Bereich für die Jüngeren mit 32.2 % noch bedeutender ist als für die Erwerbstätigen insgesamt (29.5 %). Mit etwas Abstand folgt „Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“. Fast jeder fünfte Erwerbstätige arbeitet in dieser Branche, bei den jungen Erwerbstätigen ist es sogar fast jeder Vierte. Mit deutlichem Abstand folgen die „freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“: 10.4 % aller Erwerbstätigen arbeiten hier und bei den Jüngeren liegt der Anteil mit 13.4 % erneut höher. In der Branche „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ ist es hingegen umgekehrt: 10.7 % aller Erwerbstätigen arbeiten in diesem Bereich, aber

nur 7.3 % der Jüngeren. Alle anderen Wirtschaftszweige kommen in beiden Gruppen nur auf einstellige Prozentwerte. Nur wenige Erwerbstätige sind in der „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ beschäftigt. Von allen Erwerbstätigen sind es 1.4 %, in der Altersgruppe 15–29 Jahre sind es sogar nur 0.9 %. Noch weniger Personen arbeiten im „Grundstücks- und Wohnungswesen“. Der Vergleich der Altersgruppen deutet auf eine weitere Tertiärisierung der Wirtschaft hin, d.h. immer mehr Menschen arbeiten im tertiären Bereich (Dienstleistungen), während die Beschäftigung im sekundären Wirtschaftsbereich (Industrie) und im primären Bereich (Land- und Forstwirtschaft) relativ dazu abnimmt.

In beiden Vergleichsgruppen sind Frauen deutlich überrepräsentiert bei „sonstigen Dienstleistungen“, bei den „freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ und im Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“. Zudem liegen in diesen Wirtschaftszweigen die Frauenanteile bei den Jüngeren höher als bei den Erwerbstätigen insgesamt, was auf einen steigenden Frauenanteil in Zukunft hindeutet. Spiegelbildlich dazu sind die Frauen deutlich unterrepräsentiert in der „Land- und Forstwirtschaft“, im „Verarbeitenden Gewerbe/Herstellung von Waren, Bergbau etc.“ im „Baugewerbe“ sowie in Bereich „Information und Kommunikation“. Die Frauenanteile in beiden Vergleichsgruppen sind in etwa gleich – mit Ausnahme von „Land- und Forstwirtschaft“, hier ist der Frauenanteil in der Gruppe der Jüngeren deutlich niedriger als in der Gesamtgruppe.

Tabelle 4 : Aufteilung auf die Wirtschaftszweige, Frauen- und Ausländeranteile

	15-29			15-64		
	Frauen- Anteil der Erwerbs- tätigen	Anteil der Branche	Ausländer- anteil der Branche	Frauen- Anteil der Erwerbs- tätigen	Anteil der Branche	Ausländer- anteil der Branche
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0.9%	17.5%	13.3%	1.4%	31.5%	12.9%
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, sonstige Industrie	6.4%	21.8%	40.0%	7.4%	21.2%	39.9%
Baugewerbe/Bau	8.4%	9.7%	65.6%	8.6%	10.6%	75.1%
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	23.0%	42.6%	49.1%	19.1%	40.0%	50.3%
Information und Kommunikation	2.7%	30.9%	38.3%	3.2%	30.1%	37.4%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7.3%	48.9%	58.4%	10.7%	44.0%	52.7%
Grundstück- und Wohnungswesen	0.6%	55.2%	50.0%	0.7%	47.7%	50.8%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	13.4%	56.1%	66.5%	10.4%	52.6%	65.3%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	32.2%	57.8%	14.7%	29.5%	56.2%	16.4%
Sonstige Dienstleistungen	5.2%	74.9%	53.9%	8.9%	60.7%	73.5%
Total	100.0%	46.9%	41.5%	100.0%	44.1%	44.6%

Quelle : STATEC - RP2011

Ausländer sind überrepräsentiert bei „sonstigen Dienstleistungen“, im „Baugewerbe“, bei „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ sowie „freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ so

wie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“. Bei den beiden erstgenannten Wirtschaftszweigen ist der Ausländeranteil bei den Jüngeren niedriger als in der Gesamtgruppe. Bei den beiden letztgenannten ist hingegen der Ausländeranteil bei den Jüngeren noch höher als in der Gesamtgruppe. Dies spricht dafür, dass die Bedeutung der „sonstigen Dienstleistungen“ und des „Baugewerbes“ als Arbeitsplatz für junge Ausländer abgenommen hat. Im Gegensatz dazu hat die Bedeutung von „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ sowie „freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ für junge Ausländer zugenommen. Deutlich unterproportional ist der Ausländeranteil in zwei Bereichen: In der „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ ist rund jeder Achte ein Ausländer und im Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“ ist es rund jeder Siebte. Die Unterschiede zwischen den Altersgruppen sind dabei gering.

Mit 46.9 % ist fast die Hälfte der jungen Erwerbstätigen mit luxemburgischer Nationalität im Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Erziehung/ Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“ beschäftigt (Tabelle 5). Jeder fünfte junge Luxemburger ist in „Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ tätig. Damit arbeiten rund zwei Drittel der jungen Luxemburger in zwei der aufgeführten zehn Branchen. Die anderen aufgeführten Nationalitäten sind nicht so deutlich auf die Wirtschaftszweige konzentriert. Portugiesen und Italiener erreichen ihre höchsten Anteilswerte in „Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ – fast jeder Dritte ist in diesem Bereich tätig. Franzosen, Belgier und Deutsche haben ihre jeweils höchsten Anteile in „freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“, wobei die Bedeutung dieses Bereichs bei den jungen Franzosen mit 36.8 % größer ist als bei den Belgiern (32.6 %) und bei diesen wiederum größer als bei den Deutschen (23.7 %).

Tabelle 5 : Wirtschaftszweig nach Nationalität (15–29-Jährige Erwerbstätige in %)

	Luxemburger	Ausländer	Portugiesen	Franzosen	Italiener	Belgier	Deutsche	Andere	Total
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.3%	0.3%	0.2%	0.0%	0.0%	0.6%	0.5%	0.5%	0.9%
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, sonstige Industrie	6.5%	6.1%	7.4%	4.8%	4.4%	5.1%	6.0%	4.8%	6.4%
Baugewerbe/Bau	4.9%	13.2%	21.7%	2.1%	4.3%	2.7%	2.9%	7.1%	8.4%
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	20.0%	27.2%	31.0%	18.0%	31.9%	17.6%	22.7%	26.6%	23.0%
Information und Kommunikation	2.9%	2.5%	1.3%	3.9%	2.9%	5.0%	3.3%	3.7%	2.7%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.2%	10.3%	3.5%	21.5%	16.7%	20.1%	12.7%	14.1%	7.3%
Grundstück- und Wohnungswesen	0.5%	0.7%	0.7%	1.0%	1.0%	0.7%	0.5%	0.3%	0.6%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7.7%	21.5%	17.6%	36.8%	15.8%	32.6%	23.7%	17.4%	13.4%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	46.9%	11.4%	12.0%	7.2%	15.9%	10.1%	20.8%	10.7%	32.2%
Sonstige Dienstleistungen	4.1%	6.8%	4.6%	4.8%	7.1%	5.5%	6.9%	14.7%	5.2%
Total	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Quelle : STATEC - RP 2011

Stellung im Beruf

Hinsichtlich der Stellung im Beruf unterscheiden sich die Jüngeren nur wenig von den Erwerbstätigen insgesamt (Tabelle 6). In beiden Gruppen stellen die „Privatangestellten“ die größten Anteile, 66.0 % der 15–29-Jährigen sind Privatangestellte und 62.9 % der Gesamtgruppe. Als zweitgrößte Gruppe folgen mit großem Abstand die „Beamten und Staatsangestellten“, die in beiden Altersgruppen etwas mehr als 20 % ausmachen. Auf dem dritten Platz folgen bei den Jüngeren die „Lehrlinge“ (8.2 %), die in der Gesamtgruppe nur 1.7 % ausmachen. Bei den Erwerbstätigen insgesamt sind die Anteile der „Freiberufler“, „sonstigen Selbständigen“ und „Beamten mit internationalem Statut“ sowie der „Beamten und Staatsangestellten“ höher, da diese Stellungen zum Teil eine längere Ausbildung oder Berufserfahrung voraussetzen. Bei den 15–29-Jährigen sind die Frauenanteile unter den „Freiberuflern“, „sonstigen Selbständigen“, „Beamten und Staatsangestellten“ deutlich höher als in der Gesamtgruppe der Erwerbstätigen. Niedriger sind sie hingegen bei den „Mithilfen“ und „Landwirten“. Kaum Unterschiede gibt es bei den Lehrlingen. Die Ausländeranteile sind in beiden Altersgruppen besonders hoch bei den „Beamten mit internationalem Statut“. Zudem sind Ausländer überproportional vertreten bei den „Privatangestellten“ und den „sonstigen Selbständigen“. Unterproportional sind ihre Anteile bei den „Landwirten“, „Lehrlingen“ sowie bei „Beamten und Staatsangestellten“.

Tabelle 6 : Stellung im Beruf

	15-29			15-64		
	Anteil	Frauen	Ausländer	Anteil	Frauen	Ausländer
Landwirt(in)	0.6%	12.8%	8.7%	1.1%	30.6%	6.9%
Mithilfe	0.8%	43.4%	36.1%	0.9%	65.7%	41.8%
Freiberuflich tätig	1.7%	53.1%	48.0%	3.6%	38.4%	43.2%
Sonstige Selbständige	1.2%	45.6%	53.3%	3.4%	36.0%	50.5%
Lehrling	8.2%	33.2%	34.0%	1.7%	34.5%	37.1%
Beamter mit internationalem Statut	1.1%	71.8%	90.7%	4.6%	53.5%	92.6%
Beamter, Staatsangestellter	20.3%	48.6%	9.6%	21.9%	43.7%	9.8%
Privatangestellter	66.0%	48.3%	52.5%	62.9%	45.7%	56.0%
Total	100.0%	47.2%	42.3%	100.0%	44.8%	46.0%

Quelle : STATEC - RP 2011

Institut national de la statistique et des études économiques

Germaine.Thill@statec.etat.lu

Tél.: 247-84276

Francois.Peltier@statec.etat.lu

Tél.: 247-84397

www.statistiques.lu

Université du Luxembourg – Research Unit INSIDE

Helmut.Willems(at)uni.lu

Tél.: 46 66 44-9379

Andreas.Heinz(at)uni.lu

Tél.: 46 66 44-9746